

schrift gegenüber dem 16. Jahrhundert durch den Verlust eines Blattes nachweisbar reduziert. Das Innenblatt des ursprünglichen Sexternio fol. 93—97/5 lag Urstisius 1585 noch vor. Heute bricht der Text fol. 97^v mitten im Wort *liber-(tati)* ab⁷⁾.

Die Handschrift ist auf verschiedenen Papiersorten geschrieben. Der gegenwärtige Lagenzustand stellt sich folgendermaßen dar⁸⁾:

$$\begin{aligned} & \text{II} + \text{II} + \text{V} + (\text{II} + 1) + \text{I} + \text{III} + \text{I} + (\text{II} + 1) + 6 \times \text{II} \\ & + (\text{VI} + 1) + 8 \times \text{II} + \text{V} + (\text{II} + 1) + \text{III} + \text{II} + \text{IV} + \\ & \text{III} + (\text{II} + 1) + \text{II} + (\text{I} + 1) + \text{II} + (\text{I} + 1) + \text{VI}. \end{aligned}$$

Die Blattzählung ist von einer Hand des 18./19. Jahrhunderts nur auf den beschriebenen Blättern durchgeführt worden. Da die Handschrift aber viele unbeschriebene Blätter enthält, ist die Zählung von 140 Blatt unzutreffend. In Wirklichkeit umfaßt die Handschrift 177 Blatt. Die unfoliierten Blätter befinden sich in der Handschrift an den folgenden Stellen:

Nach fol. 13—5 Blatt; fol. 16—3 Blatt; fol. 24—1 Blatt, fol. 59—6 Blatt; fol. 97—5 Blatt; fol. 100—2 Blatt; fol. 105—1 Blatt; fol. 113—4 Blatt; fol. 116—3 Blatt; fol. 127—1 Blatt; fol. 139—1 Blatt; fol. 140—6 Blatt.

Das heißt, daß die Handschrift zu rund 30 % nicht beschrieben worden ist. Hieraus auf eventuelle Textlücken zu schließen, wäre aber unrichtig, da die genauere Analyse ein anderes Bild ergibt. Der Schreiber Nikolaus Brieffier hat nämlich die Eigenart, alle von ihm geschriebenen Lagen nur bis zur Hälfte zu beschreiben und die Gegenblätter freizulassen. Die wenigen anderen Blätter sind deshalb unbeschrieben geblieben, weil der Text auf verschiedene Schreiber verteilt wurde, die jeweils nur Textteile abschrieben, so daß bei der lagenmäßigen Aneinanderreihung notwendig hie und da leere Blätter übrig bleiben mußten. Dieser Vorgang der Textherstellung spiegelt sich auch in den Resten interner älterer Zählungen wider, die nur jeweils für einzelne Textteile einen Anordnungsanhalt geben, jedoch nicht für die Text-

⁷⁾ MGH SS 17, S. 243, 14. Jaffé ergänzte den folgenden Text bis 243, 20 aus dem Druck.

⁸⁾ Die Lagenbeschreibung K ö s t e r s ist nicht korrekt. Seine Tabelle ist wie folgt zu berichtigen, wobei aus Konkordanzgründen seine Lagenzählung beibehalten wird, obwohl es nur 35 statt 37 Lagen sind: Lage 4: Binio+Einzelblatt (fol. 15); Lage 8: Binio+Einzelblatt; Lage 9—14 nur 6 Binionen; Lage 26: Quinternio; Lage 27: Binio+Einzelblatt (fol. 99); Lage 32: Binio+Einzelblatt (fol. 121); Lage 34: Doppelblatt+Einzelblatt (fol. 126).